



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wegweiser durch das Wesergebiet von Münden bis Minden

Görges, Ernst

Hameln, 1889

b. Der Deister (T. 3- 10)

urn:nbn:de:hbz:466:1-27573

gewordene städt. Wasserwerk. — p. Bahn in 45 Min. nach Nordstemmen (Bahn Hannover - Cassel). Von hier in 35 Min. auf bequemem Wege über Leinebrücke zu der am Abhange des bewaldeten Schulenburger Berges malerisch gelegenen Marienburg, einer Privatbesitzung der früheren Königin Marie von Hannover. Das aus grauem Sandstein in „mittelalterlich idealisirtem Burgenstil“ erbaute Schloss ist von Hase entworfen, von Oppler vollendet. Auf schönen Waldwegen gelangt man von der Burg aus in N. Richtung in 15 Min. zu einer Kaffeewirtschaft, die im Sommer des Nachmittags geöffnet zu sein pflegt. Vor dem Restaurationsgebäude schattige Plätze mit prächtiger Aussicht. — Der Benther Berg, 2 St. von Hannover, von Station Ronnenberg (Bahn Hannover-Altenbeken) in $\frac{3}{4}$ Stunden zu erreichen. Am Berge über dem Dorf Benthe Restauration Erichsruh); freundliche Aussicht. Auf der Höhe des Berges mit weiterer Aussicht der Mathildenturm. — Der Bettenser Garten 15 Min. von der Station Weetzen (dieselbe Bahn). Whs. mit freundlichem Garten.

Andere Ausflüge in die nähere Umgebung Hannovers, auch in die Gebiete der Leine und Innerste in L. Puritz, der Hannoversche Tourist, 1886. Weitere Ausflüge nach dem Deister, der Weserkette und darüber hinaus in das Wesergebiet bringen die folgenden Abschnitte.

b. Der Deister.*)

Viel besucht wird von Hannover aus der Deister (auch wohl grosser Deister genannt zum Unterschiede vom kleinen Deister, den wir immer Saupark und Osterwald nennen werden). Derselbe, zwischen Hannover und den Weserbergen liegend, wird wohl von Haste aus (Stat. der Bahn Hannover-Minden), besonders jedoch von den Stationen der Altenbekener Bahn aus bestiegen.

Die Altenbekener Bahn führt vom Bahnhof in einem Bogen südlich um Hannover herum nach Linden, der ersten Station dieser Strecke, und läuft dann in SW. Richtung über Stat. Ronnenberg nach Stat. Weetzen, wo sich r. die Deisterbahn abzweigt, welche in Haste die Bahn Hannover-Minden trifft. Die Stationen dieser ganz am Fusse des Deisters hinführenden Bahn, Wennigsen, Egestorf, Barsinghausen und Nenndorf, gestatten ein schnelles Erreichen des Waldes. Aber

*) Pflanzen: *Pyrola uniflora*; *Polygala depressa*; *Carex maxima*; *Calamagrostis arundinacea*; *Botrychium lunaria*; auf dem Bielstein *Epipactis rubiginosa*; *Epipogon aphyllus*; *Cypripedium Calceolus*; *Ranunculus polyanthemos*.

nicht bei allen Zügen in Weetzen bequemer Anschluss! Die Hauptstrecke umgeht von Weetzen aus in einem weiten Bogen nach S. den Deister (r. oben Dorf Lüdersen). Hier folgen auf einander die Stationen Bennigsen, Völksen (gewöhnlich Eldagsen genannt, obgleich dieser Ort über eine St. S. von dem Bahnhof liegt) und Springe. Von diesen Stationen wird besonders Springe zu Touren in den Deister benutzt. Am bequemsten liegt diese Station für alle diejenigen, welche von Hameln kommen. Von Hannover aus macht man die Hinfahrt gern nach einer Station der Deisterbahn, die Rückfahrt von Springe. Vom 1. April—15. Oktober werden Deister-Rundreisebillets zu ermässigten Preisen, Hinfahrt nach Wennigsen, Egestorf, Barsinghausen, Nenndorf, Bennigsen, Rückfahrt von Springe oder umgekehrt, ausgegeben. Sonntags Extrazüge bis Nenndorf.

Der Deister beginnt in der Gegend von Bennigsen und erstreckt sich in NW. Richtung in einer Länge von 22 km bis Nenndorf. Im Kahlenberge beim Steinkrug erreicht das Kammgebirge eine Höhe von 307 m, im Höfeler bei Wennigsen eine solche von 416 m. Von S. her schliesst sich eine breite Bergmasse an den Deister an, die im Ebersberg sich bis zu einer Höhe von 368 m erhebt und unmittelbar vor dem Hauptgebirgszuge in ein kleines Plateau (Cöllnisch-Feld) ausläuft. Das ganze Gebirge, das bis auf den Rücken hinauf schön bewaldet ist und die herrlichsten Waldspaziergänge bietet, verläuft vom Kahlenberge an fast horizontal, ohne erhebliche Einschnitte, so dass die Hauptstrassen von Hannover nach Hameln und Rinteln, wie auch die Eisenbahn das Gebirge umschreiten. Der Rücken des Waldgebirges ist stellenweise breit und verflacht sich, besonders nach NO. hin allmählich; daher würde ein mit dem Gebirge nicht genau bekannter Wanderer, vor allem auf der Strecke vom Nordmannsturm bis Nenndorf, sich leicht verirren, wenn nicht überall Wegweiser und Zeichen an den Bäumen die Wege angäben. Der Deister gehört der Wälderformation (Wealdenformation) an; in vielen Steinbrüchen wird ein feinkörniger, gelblich weisser Sandstein gebrochen, der die Hauptmasse des Gebirges bildet; und die bis 90 cm mächtigen Kohlenflötze werden in vielen Kohlenruben (bei Bredenbeck, Egestorf, Barsinghausen, Bantorf u. anderen) abgebaut. Auch Salzwerke giebt es am Fusse des Gebirges (Rodenberg und Munder).

**3) Stat. Egestorf (60 Min. Fahrt) — Annaturm (90 Min.) —
Cöllnisch-Feld (25 Min.) — Deisterpforte (65 Min.) —
Springe (30 Min.)**

Man gehe 3 Min. an der Bahn her auf Wennigsen zu, dann r. über die Bahn hinüber den grade auf den Deister

zuführenden breiten Waldweg; über eine Waldstrasse hinüber; bald darauf nicht r. (Kohlenbergwerk), sondern gradeaus. Nach 15 Min. ganz l. dem breiten Wege nach, auf demselben in 12 Min. zur Försterei Georgsplatz (Whs.). Freundliche Anlagen. Neben dem Teiche Denkmal eines von Wilddieben erschossenen Försters. Nun r. die neue Waldstrasse hinauf (l. von derselben der Quickborn, eine schöne, wasserreiche Quelle im Waldesschatten; Zeichen an den Fichten). Oben (45—50 Min.) gehe man l. (Wegweiser) in 10 Min. zum Annaturm. Zu empfehlen ist aber ein Abstecher nach der Mooshütte (Jägerhütte). Von Egestorf kommend gehe man bei dem Wegweiser in derselben Richtung weiter über den Kamm hinüber ein paar hundert Schritte abwärts. Bei der Mooshütte prachtvoller Waldblick. 100 Schritte tiefer kohlen-säurehaltige Quelle (Mooshüttenborn). Nun wieder zurück auf den Kammweg zum Annaturm. Das in jungen Tannen etwas l. vom Wege stehende, kürzlich ausgebesserte und erhöhte Holzgerüst liegt auf der höchsten Erhebung des Deisters, dem Höfeler (402 m), dicht dabei ein Messungsgerüst. Schönste Rundschau auf dem Deister.

Zur Orientirung: Der Rücken des Gebirges läuft hier genau von SO. nach NW. Ziemlich genau NO. Hannover mit Linden und die weite Ebene, beinahe N. das Steinhuder Meer und die Rehburger Berge, NW. die Bückeberge, an die sich W. die Weserkette anschliesst; im SW. der Süntel mit dem Süntelturm. Im S. die Obensburg, der Ith, Osterwald, Kahnstein u. s. w. Was dieser Aussicht ihren besonderen Reiz giebt, das ist der nach allen Seiten weithin sich erstreckende Wald.

Von hier den Kammweg weiter in SO. Richtung. Nach 8 Min. r. hinunter den Fussweg, immer gradeaus, über eine Waldstrasse hinüber, an einer Köhlerstelle vorbei. 15 Min. bis Cöllnisch-Feld.

Mitten im Walde gelegenes Forsthaus mit freundlichem Garten und angenehmen Sitzplätzen. Erfrischungen zu haben. Herrliche Waldspaziergänge nach allen Seiten.

Weg zur Deisterpforte (die Bäume mit D kenntlich gemacht): Aus dem Hause heraustretend gehe man durch den Garten und gradeaus über die Chaussee hinüber auf die neue Waldstrasse. Entweder nun auf dieser weiter, an mehreren

Meilern vorbei und nach 30 Min. den Fussweg schräg l. (Wegweiser), nach 5 Min. ins Gatter und weiter den Zeichen folgend bis an den Abhang (aber nicht hinunter); dann r. in 15 Min. zu einem freien Platze, wo früher ein Aussichtsgerüst stand. Oder gradeaus die Buchenallee bis zum Gatter (10 Min.); hindurch und r. am Waldessaum hin; nach 30 Min. nicht l. hinunter, sondern ziemlich gradeaus, den Zeichen folgend, und so in 10 Min. dorthin. Von hier zur **Deisterpforte** führt ein Schlangenweg in etwa 15 Min. hinunter.

Wirtschaft von Ch. Bauer; freundliche Anlagen mit schöner Aussicht auf den Thalkessel von Springe und das Thal der Leine; Logis, Sommerpension (pro Tag *M* 3.50).

Zur Stadt Springe geht man am nächsten, r. sich haltend, in 20 Min.; zum Bhf. in 30—35 Min., wenn man sich l. am Waldessaum hält, dann den Fahrweg bis zur Bahn verfolgt, hinübergeht und bald l. abbiegt auf den Bhf. zu.

4) Stat. Barsinghausen (75 Min. Fahrt) — **Nordmannsturm** (1 St. 20 Min) — **Annaturm** (1 St. 20 Min.) — **Springe** (2 St.).

In **Barsinghausen** (3100 E.) ein Stift für adlige Damen (früher ein Augustinerkloster für Mönche und Nonnen, zuerst um 1200 erwähnt) und eine dem Uebergangsstil angehörende, ganz aus Sandsteinquadern hergestellte Kirche aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, eine der ältesten Hallenkirchen Niedersachsens. Der am Rande des Bergwaldes lieblich gelegene Ort ist das Ziel vieler Touristen, die besonders von hier aus den Deister bereisen. Hier befindet sich die Direktion der Kohlenwerke am Deister; empfehlenswerth ein Besuch der unweit des Bhf. gelegenen Grube „Klosterstollen“.

Hôtel zum Deister bei Tatge, unmittelbar am Wald gelegen: Garten, bequeme Waldwege mit angenehmen Sitzplätzen; beliebte und gerühmte Sommerpension (von 4 *M* an pro Tag). Neben dem Gasthof Badeanstalt mit Bädern aller Art, auch Schwimmbassin.

Von dem Gasthof (Schlüssel zum Turm mitnehmen) hinauf zu den 8 Linden (10 Min.). Hier l. von der Fahrstrasse den Fussweg (nachher wieder Fahrweg) den Deister hinauf (Wegweiser). Oben auf dem Kamme (65 Min.) l., am

Steinbruch (Teufelskammer) vorbei, in 5 Min. zum **Nordmannsturm** (etwas r. vom Wege).

Der Turm, von C. Nordmann aus Hannover 1862—1863 erbaut, 1881 durch Blitzschlag zerstört, 1882 wieder aufgebaut, bietet von seiner Plattform eine ähnliche Aussicht wie der Annaturm. Schlüssel zum Turm beim Bahnhofs-inspector in Egestorf, im Deisterhôtel in Barsinghausen und beim Gastwirt Nagel in Nienstedt. Sonntags pflegt der Turm bei gutem Wetter geöffnet zu sein. 250 Schritt SO. vom Turm Quelle mit gutem Wasser. Sonntags sind oben meistens Erfrischungen zu haben.

Weg zum **Annaturm** (Zeichen an den Bäumen C. u. A.-Th.): In O. Richtung den Kammweg hinunter bis zur Chaussee (Egestorf-Nienstedt, 20 Min.); gradeaus weiter den Kammweg (unterwegs l. eine Quelle) bis zu einer zweiten Waldstrasse; hinüber und bald r. der Turm (1 St.). Man gehe diesen Weg bei heissem Wetter nicht gerade um die Mittagszeit. Das Weitere in T. 3.

Zum Nordmannsturm gelangt man auch von Egestorf aus, wenn man die Chaussee nach Nienstedt und auf der Höhe des Gebirgskammes den Kammweg r. hinauf zum Turm geht. Vom Nordmannsturm kann man auch in NW. Richtung zum Nienstedter Fussweg zurückgehen und demselben l. hinunter nach Nienstedt folgen, von wo eine Waldstrasse l. nach Cöllnisch-Feld führt. Ein direkter Weg nach dem Annaturm führt oberhalb des Deisterhôtels l. ab auf die Chaussee Egestorf-Nienstedt (Zeichen C. u. B. an den Bäumen).

5) Bad Nenndorf.

Das Bad Nenndorf liegt 71 m über dem Meer am Westabhange des Galenberges, eines Ausläufers des Deisters, in der zur Provinz Hessen-Nassau gehörenden ehemaligen Grafschaft Schaumburg. Gesunde, gegen Ostwind geschützte Lage; freundliche Umgebung.

Unmittelbar neben dem Bade das Kirchdorf Gross-Nenndorf (6000 E.) mit neuer romanischer Kirche, 5 Min. davon Klein-Nenndorf. Nenndorf ist Stat. der Deisterbahn. Vom Bahnhof zum Bade schattenloser Weg von 12 Min. Die Fremden können auch von Haste, Station der Bahn Hannover-Minden, vorher bestelltes Privatfuhrwerk benutzen (Fahrt von 30 Min.). Postverbindung mit Haste und Rodenberg 2 mal tägl. in 50 und 30 Min., mit Lauenau 1 mal tägl., mit Münder 1 mal tägl., von Rodenberg nach Rinteln 1 mal tägl. in 3 $\frac{1}{2}$ St.

Das vom Kurfürsten Wilhelm I. seit 1787 angelegte, unter königlicher Verwaltung stehende Bad ist eins der kräftigsten Schwefelbäder Deutschlands. 4 starke, gasreiche Schwefelquellen zu Trink- und Badekuren; kräftige in hölzernen Röhren von der königl. Saline Rodenberg hergeleitete Soole zu Soolbädern, dazu Gasbäder (Inhalationssäle), Douchen, Schwefelschlambäder, russische, römische und Strahl-Bäder, sorgfältig zubereitete Ziegenmolke und dgl. Der Schlamm wird im Herbst dem grossen natürlichen Schwefelmoorlager bei Algesdorf (40 Min. v. Nenndorf) entnommen, gereinigt und in grossen Reservoirs aufbewahrt.

Das Bad wird mit Erfolg gebraucht bei Gicht und Rheumatismus, Hautkrankheiten, Katarrhen der Athmungs- und Verdauungsorgane u. dgl. Zahl der Badegäste in den letzten Jahren 1500.

Die Kuranlagen liegen dicht beisammen. Auf der einen Seite der Strasse der grosse, wohlgepflegte Park mit schattigen Promenaden, geschützten Plätzen und freundlichen Aussichtspunkten, und ausser dem Marstallgebäude einige Logirhäuser: Das Schlösschen und das neue Kurhaus (das alte brannte 1874 ab); auf der andern Seite die Esplanade, Trinkhalle, Wandelbahn, das kleine Logirhaus, der „grosse Bau“, das Badehaus mit etwa 40 bequem eingerichteten Badezimmern und die Arkaden (in ihnen der Kursaal, Speisesaal u. dgl.). In der Esplanade spielt die Kurkapelle 3 mal täglich während der Saison (vom 15. Mai — 30. Sept.); häufig finden auch Militairconcerte statt.

Fiskalische Logirhäuser (Pächter E. A. Munzel) giebt es mehrere mit vielen, die verschiedensten Ansprüche befriedigenden Logirräumen. Feststehende, von der Brunnen-direction bestimmte Preise, grösste Sauberkeit und Ordnung. Ein Zimmer zu 7—21, im Kurhaus und Schlösschen zu 15 bis 36 *M* wöchentlich. In den beiden fiskalischen Hôtels Cassel (Pächter: G. Rühle) und Hannover (Pächter: H. Bremer) Mittagstisch 1 Uhr à 2 *M* (für Passanten à 2½ *M*), Pension für eine Woche (Wohnung und Verpflegung) à 36—40 *M*, für Kinder à 20 *M*; volle Beköstigung ohne Wohnung für den Tag à 3½ *M*. Im Hôtel Hannover, das neu gebaut und mit einem freundlichen Garten versehen ist, auch ein einfacherer Mittagstisch um 12 Uhr à 1—1½ *M*. Logirhaus des Dr. Ewe, zum Aufenthalt von Gästen auch im Winter bestimmt. Einfaches Logis in Privathäusern in Gross-Nenn-

dorf, auch in Klein-Nenndorf im Gasthof zur Schaumburg (Heimburg) (Pension à 3—4 *M*).

Kurtaxe für die Dauer der Saison (hat auch jeder Fremde zu zahlen, der sich länger als 8 Tage in N. aufhält): 1. Kl. = 1 Ps.: 10 *M*; 2: 15 *M*; jede weitere 3 *M* mehr. 2. Kl. = 1 Ps.: 3 *M*; jede weitere Ps. 1 *M* mehr. Kinder unter 10 Jahren, Dienerschaft und Arme sind von der Zahlung befreit.

Preise für die Bäder: 1 Schwefel-Wasser-, Sool- und gemischtes Bad: 1,20—2 *M*; 5 Schwefel-Schlamm-bäder 11.50—18 *M*; 1 Douchebad 1.20—2.30 *M*; 1 Gasbad 0.60 *M*; 1 russisches oder römisches Bad 1.80—2.50 *M*. Dazu Trinkgeld. Für die Molken tägl. 50 Pf. Für Kinder sind die Preise geringer; auch Freibäder.

Näheres bei der Königlichen Brunnendirection. Vgl. auch Rigler, Bad Nenndorf 1888.

Spaziergänge: Park; Landwehr (20 Min.); dahin führt eine prächtige Buchenallee mit freier Aussicht (ländl. Wirtschaft); Wichtringhausen, 15 Min. von der Landwehr, mit Schloss und Park des Freiherrn von Langwerth-Simmern; Bahnhof Nenndorf (Bahnhofsrestauration); über Klein-Nenndorf (Pappelallee) nach dem hessischen Rodenberg (Lindenallee) (35 Min.), einer Stadt von 2000 E. (Gasthaus zur Stadt Stockholm) mit bedeutender Saline und Gradirwerken, Geburtsort des Dichters J. Rodenberg; Rodenberger Mühle und Felsenkeller; das Tannenwäldchen (s. T. 6).

Weitere Ausflüge: 1) Haste: 10 Min. p. Bahn, 75 Min. zu Fuss; Haster Wald (schwarze Rehe). 2) Wunstorf (2930 E.; Rathskeller); hier bestand schon im 9. Jahrh. ein Stift; längere Zeit war W. Hauptort der gleichnamigen Grafschaft. Interessante, in ihren Hauptbestandtheilen dem romanischen Stil angehörende Stiftskirche, grossentheils aus dem 12. Jahrh., kürzlich restaurirt. Von Haste aus 12 Min. Eisenbahnfahrt. 3) Das Steinhuder Meer. Von Wunstorf 2 mal tägl. Post in $\frac{5}{4}$ St. nach Steinhude (Rathskeller, Chocoladefabrik); 4 mal tägl. nach Hagenburg in $\frac{5}{4}$ St. (4 mal täglich zurück.) Auch directe Fahrt von Nenndorf aus mit Privatfuhrwerk über Sachsenhagen nach Hagenburg in etwas über 2 St.

Fuhrwerk beim Logirhauspächter Munzel, den Hôtelbesitzern, dem Oekonomen Kramer in Gr. Nenndorf und anderen. Zweispänner: für den ganzen Tag 15 *M*, für den halben Tag 9 *M*; dazu Chaussee- und Trinkgeld.

Das Steinhuder Meer wird von Steinhude oder von Hagenburg aus (Deutsches Haus bei Wirth) befahren. Die Erlaubniss zur Besichtigung des Wilhelmsteins muss vorher eingeholt werden.

Das Steinhuder Meer, ein Binnensee von etwa 7,5 km Länge und 5,5 km Breite und einer durchschnittlichen Tiefe von 4 m, liegt grösstentheils auf Lippeschem Gebiet. Im N. und W. Moore; hier daher ein Aussteigen nicht rathsam. In dem See liegt auf einer künstlichen Insel das vom Grafen Wilhelm von Lippe 1761—1765 als Musterfestung angelegte Fort Wilhelmstein. Hier war ehemals eine von demselben Grafen gegründete Kriegsschule, in der Scharnhorst seine militärische Ausbildung erhielt. Es werden angeblich noch 4 von den 6 kleinen goldenen Kanonen gezeigt, die der Graf seiner ausgezeichneten Dienste wegen von Portugal erhielt. Sehenswerthe Geschütz-Modell-Kammer (vom Grafen Wilhelm angelegt). Gutes Portrait des Grafen Wilhelm. Beim Verwalter Erfrischungen zu haben. Das Meer ist zu Fuss von Wunstorf aus in 1½, von Lindhorst aus in 2½ St. zu erreichen.

4) **Bad Rehburg** (Rehburger Brunnen) nicht weit vom Steinhuder Meer, in der Nähe der Stadt Rehburg (1223 E.), freundlich am Abhange der schön bewaldeten Rehburger Berge 100 m über dem Meeresspiegel gelegen.

Gasthöfe: Walsens Hôtel; Hôtel Knoop; Menckes Hôtel. Von Wunstorf über Hagenburg nach Rehburg 1 mal, in der Kurzeit 4 mal tägl. Post in 2¼ St. Der Fussgänger fährt am besten die erste Strecke bis Hagenburg, geht von da aber zu Fuss.

In Rehburg sind zwei erdig-salinische Eisenquellen und gute Molke; ausserdem Fichtennadelbäder. Das Bad wird besonders von Lungenkranken und Nervenschwachen besucht. Zimmer zu 5—25 M wöchentlich; volle Pension zu 4—5 M; Mittagstisch zu 1½—2 M. Kurtaxe für eine Person 10 M, für 2 16 M, für jede Person mehr 4 M. Kinder unter 10 Jahren, Dienstboten und Arme frei. Preis für ein einfaches Mineralbad 1 M, für Molke 70 Pf. Durchschnittliche Frequenz 1280, wirkliche Kurgäste 800. Schöne, schattige Spazirgänge; freundliche Aussichten vom Georgenplatz, Marienplatz, Loccumerplatz, besonders vom Wilhelmsturm (Schlüssel in dem darunter liegenden Forsthouse). Dauer der Saison vom 1. Mai—1. Oct. Auskunft ertheilt der Königl. Bade-commissarius.

Von Rehburg etwa 2 St. entfernt liegt das Kloster Loccum, als Cisterzienserkloster 1163 gegründet, Ende des 16. Jahrh. in ein protestantisches Predigerseminar umgewandelt. Sehenswerth vor allem die grossartige Klosterkirche, die bedeutende Bibliothek und der grosse Waldpark. Gastwirtschaft Buschmann (gut).

5) Ausflüge in den Deister von Barsinghausen, Egestorf, Wennigsen aus s. T. 3. 4. 8., zu Fuss über das Tannenwäldchen s. T. 6. 6) Touren mit Hülfe der Bahn von Bückeburg

aus nach dem Harrl und nach Eilsen, nach Minden, der Porta, Oeynhausens; oder mit Privatfuhrwerk nach der Arensburg und Steinbergen, den Bückebergen (Walter), der Paschenburg, dem Hohnstein u. s. w. (s. die Touren 28—50). 7) Touren von Münden aus (bis dahin Post oder Privatfuhrwerk) nach Hameln, Ohrberg, Pyrmont u. s. w. (s. Touren 16—22 und 56).

6) Stat. Nenndorf (1 St. Fahrt über Haste) — Springe (6 $\frac{1}{4}$ St.).

Wer den ganzen Deister von Nenndorf bis Springe (grösstentheils im schattigen Hochwald) durchstreifen will, benutze die Bahn über Haste nach Nenndorf und steige von hier zunächst zum **Tannenwäldchen** hinauf. Vom Bhf. nach dem Bade 12 Min. (Chaussee). (Der Schlüssel zum Turm beim Badeinspector; wer den Turm besteigen will, nehme einen Knaben mit, der den Schlüssel zurückbringt). Man gehe die am Hôtel Hannover aufwärts führende Chaussee nach der Landwehr bis zum ersten Feldwege r. (10 Min.). Diesem folge man 23 Min. und gehe dann im Buchenwalde r. ab den Fussweg, der im Bogen r. herumführend bequem zu den Tannen und dem Schutzhaus leitet (12 Min.). Weite Aussicht, etwas umfangreicher von dem dicht daneben stehenden Turm: Hannover, Steinhuder Meer, Bückeberge, Süntel u. s. w.; bei klarem Wetter sind sogar die Schlosstürme von Celle zu erkennen. Denselben breiten Fussweg zurück und gradeaus in 10 Min. zur Quelle. Einsames Waldthal mit Teich und Quelle, Sitzplätzen und einer Mooshütte. Von hier weiter über die Brücke und den ansteigenden Fussweg l. (bald Wegweiser: Barsinghausen), immer gradeaus. So gelangt man in 30 Min. durch schönen Buchenhochwald zur **Heisterburg** (gleich hinter der Waldlichtung (333 m).

Es sind dies Wälle, wie es scheint, altsächsischen Ursprungs, welche sich mit Unterbrechungen gegen 100 m weit nach S. erstrecken und im SW. mit der Hauptburg, einem geschlossenen Quadrat von 350 m Umfang, ihr Ende finden. Die Wälle sind meistens wohl erhalten und haben durchschnittlich, von der Grabensohle gemessen, eine Höhe von 5—6 m. Gleich vorn, neben der Schiesshütte, befindet sich eine Quelle, und es begleiten die Wälle auch weiter aufwärts Wasserläufe. Ohne Frage sind es Reste eines germanischen Heerlagers, das mit anderen ähnlichen in Verbindung gebracht wird (vgl. Oppermanns Atlas vorgeschichtlicher Befestigungen).

Dem Fussweg folgend gelangt man bald aus dem ersten Befestigungswerk heraus und gehe nun den schmalen Fussweg gradeaus weiter in S. Richtung, die Fortsetzung des Walles r. lassend, bis auf den Kamm des Gebirges: 10 Min. (B. an einer Buche). Nun schräg l. und nach einigen Min. r. (N. T. am Baum). Man halte sich immer oben auf dem Kamme, ohne sich durch ablaufende betretene Fusswege irre machen zu lassen; Grenzsteine bezeichnen den Weg. Nach etwa 45 Min. (A. T. an den Bäumen) beim Stein Nr. 63 einige Schritte r. zur Alten Taufe, einem Felsblock mit Vertiefung, der den Heiden als Opferaltar, den Christen als Taufstein gedient haben soll.

Auf den Kammweg zurück und bald darauf l. (N. T. an den Bäumen) in 20 Min. nach dem **Nordmannsturm**. Ueber den weiteren Weg s. T. 4.

7) **Stat. Wennigsen** (50 Min. Fahrt über Weetzen) — **Annaturm** (97 Min.) — **Cöllnisch-Feld** (25 Min.) — **Stat. Münder** (85 Min.).

Zum grösseren Theil schattige Wege.

Vom Bhf. in den Ort hinein, an dem Kloster vorbei und r. zum Gasthaus zur Pinkenburg (mit Garten, ländlich — einfach, gut) in 12 Min.

In Wennigsen ein Stift für adlige Damen (früher Augustiner-Nonnenkloster, 1224 zuerst erwähnt) mit einer interessanten Kirche, deren älteste Theile dem Ausgang der romanischen Periode angehören.

Von hier gradeaus weiter den chausvirten Landfahrweg in S. Richtung, nachher r. sich haltend. Bis ans Gatter 25 Min.; hindurch und gradeaus weiter (r. neben dem Fahrweg angenehmer Fussweg). Nach 15 Min. bei dem ehemaligen Kohlenbergwerk r. und auf diesem Wege in 35 Min. auf den querlaufenden Kammweg. Auf diesem r. in 10 Min. zum **Annaturm**. Von hier nach **Cöllnisch-Feld** s. T. 3.

Von hier nach Münder: Man gehe die Chaussee in W. Richtung. Bei der Gabelung l. In 20 Min. durch das Gatter, dahinter 5 Min. l. am Gatter her bis zu einem breiten Waldwege. Diesen r. Nach 15 Min. dicht vor dem Waldessaum gehe man den schmalen Fussweg l., der bald in einen breiteren

Weg mündet. Auf ihm, links sich haltend, in 20 Min. an den Rand des Waldes. Schöner Blick auf das Thal. Nun in 25 Min. nach dem unten liegenden **Münder**.

Die Stadt Münder (beinahe 2300 E.) wird schon in einer Urkunde vom Jahre 1033 erwähnt. Hier ein altes Salzwerk mit Gradirwerken, das kürzlich zur Anlage eines Soolbades geführt hat. Badehaus mit Anlagen unten im Orte. Mässige Preise. Rathskeller (Nolte), gut und billig; ebenso im Gasthaus bei Brockhoff. Einmal täglich Post nach Lauenau in 1½ St. In den Gasthöfen wird Fuhrwerk besorgt. Omnibus zu allen Zügen nach dem Bhf., der 30 Min. von der Stadt entfernt ist.

8) Stat. Bennigsen (40—50 Min. Fahrt) — Steinkrug (35 Min.) — Kahlenberg (55 Min.) — Annaturm (95 Min.) — Springe (2 St.)

Die erste Strecke schattenloser, nachher meistens schattiger, aber beschwerlicher Weg. Vom Bhf. 4 Min. an der Bahn hin nach Hameln zu, dann r. hinüber, der Chaussee nach. Bei der kreuzenden Chaussee l. Bis zum Steinkrug 30 Min.

Gasthof zum Steinkrug bei J. v. Elling; angenehme Sommerpension, lohnende Spaziergänge in den Deister. In der Nähe Glashütte (im Comptoir Erlaubniss zur Besichtigung). L. von der Chaussee von Bennigsen hierher liegt die Bennigser Burg, ein altgermanisches Befestigungswerk, aus der umfangreichen Hauptburg, der Vorburg, mehreren Vorwällen und einem Aussenwerk bestehend. Die Wälle sind meistens gut erhalten.

Von hier zum Kohlenberge: Chaussee nach Springe. Nach 10 Min. die chaussirte Strasse (die alte Chaussee nach Springe) r. Auf ihr in 15 Min. zum Bergwirthshaus „Glückauf“. Hier r. den breiten Fahrweg, auf dem man, r. sich haltend, in etwa 30 Min. zu einem Vermessungsstein, der Höhe des Kalenberges, gelangt (weite Aussicht). Der direkt vom Steinkrug hierherführende Weg ist schwer zu finden. Der weitere Weg nach dem Annaturm erfordert grosse Aufmerksamkeit. Von jenem Steine ab führt den Rücken des Berges entlang, bald in Tannen hinein ein anfangs breiter Weg in 25 Min. zu dem mit schönen Buchen bewachsenen Bielstein (338 m). L. Weg nach Springe hinunter. Hier suche man allmählich die Höhe zu gewinnen und halte sich oben auf dem betretenen Fussweg l. (Grenzstein). Nach

25 Min. führt wiederum in einer Schlucht l. ein Weg hinunter nach Springe. Hier suche man r. den Rücken zu gewinnen (Grenzstein). Auf demselben (r. Tannen) in 25 Min. auf eine Waldstrasse (Wennigsen-Cöllnisch-Feld); hinüber und in 20 Min. zum Annaturm. Das Weitere s. T. 3.

9) Stat. Springe (1 St. Fahrt) — **Cöllnisch-Feld** (65 Min.) — **Annaturm** (35 Min.) — **Cöllnisch-Feld** (25 Min.) — **Deisterpforte** (65 Min.) — **Springe** (30 Min.).

Lohnende Tour, an einem Nachmittag bequem zu machen, fast immer im schönsten Hochwald. Auch von Hameln aus (30 Min. Fahrt) sehr zu empfehlen.

Vom Bhf. 5 Min. neben der Bahn her auf Hameln zu; dann (Wegweiser) r. ab den chaussirten Weg, direkt auf den Wald zu (25 Min.) (l. Müllers Ruh, Bänke am Waldesrand). 300 Schritt in den prächtigen Buchenwald hinein dem Wege nach. Dann über die Brücke l. Gleich dahinter den Fussweg schräg r. den Berg hinan (Zeichen an den Bäumen). Oben gradeaus bis an die Tannen; dann l. bis ans Gatter. Hier einige Schritte r. zur Gatterthür (25 Min.), hindurch und die Waldstrasse l. (man kann hier auch r. gehen bis auf den Rücken des Gebirges (10 Min.) und auf diesem l. in 20 Min. zum Annaturm). An der r. Seite bilden die weit über den Weg ragenden, wagerecht sich ausbreitenden Zweige der Buchen ein Walddach, wie man es selten findet. Bis zum Forsthause **Cöllnisch-Feld** 10 Min. Ueber Cöllnisch-Feld und den Weg zur Deisterpforte s. T. 3. Weg von Cöllnisch-Feld zum **Annaturm**: Aus dem Forsthause heraustretend gehe man l. um die Häuser herum und dann den kleinen Fussweg in NW. Richtung, zuerst etwas abwärts, allmählich hinauf; über einen Waldfahrweg hinüber, immer gradeaus den Berg hinan. Auf dem Kamme (25 Min.) gehe man noch 8 Min. l. Hier l. in Tannen das Gerüst. Zurück s. T. 3.

10) Stat. Springe (1 St. Fahrt) — **Cöllnisch-Feld** (65 Min.) — **Annaturm** (35 Min.) — **Nordmannsturm** (80 Min.) — **Barsinghausen** (50 Min.).

S. T. 9. Vom Annaturm den Kammweg weiter, nach 8 Min. über die Waldstrasse (Wegweiser) hinüber, in 45 Min.

zur Chaussee (Egestorf-Nienstedt). Auf dieser einige Schritte l., dann den ersten Weg r. hinauf. In 25 Min. zum **Nordmannsturm**, der einige Schritte l. vom Wege in Tannen steht. Der Weg hierher um die Mittagszeit grossentheils schattenlos und beschwerlich. Der Turm bei gutem Wetter Sonntags geöffnet. S. T. 4. Von hier 5 Min. den Kammweg weiter; dann (Wegweiser) den Nienstedter Fussweg r. hinunter nach Barsinghausen (45 Min.). S. T. 4.

c. Osterwald und Saupark (kleiner Deister).

Diese sehr besuchenswerthen Gebirgszüge sind am bequemsten zu erreichen von den Stationen Springe, Eldagsen und Münder der Bahn Hannover-Altenbeken und von den Stationen Mehle, Osterwald und Coppenbrügge der Bahn Vienenburg-Löhne aus. Wer das Gebirge ganz durchstreifen will (Tour von 1 Tage), thut am besten, von Osterwald aus die Tour zu machen, weil eine Fütterung der Wildschweine sehenswerth ist, dieselbe aber immer gegen Sonnenuntergang und zwar nach Springe zu stattfindet. Rundreisebillets von Hannover aus.

Der Osterwald beginnt in der Gegend von Mehle und steigt in NW. Richtung als ein breiter Rücken allmählich zu einer Höhe von beinahe 325 m an. Nach einer Einsenkung setzt sich der Gebirgszug in einem schmaleren Kamme, dem Nesselberg (360 m), bis an das Thal der Hamel fort. Das Gebirge gehört der Wälderformation (Wealdenformation) an und ist reich an feinem, festem Sandstein und bis 1 m mächtigen Kohlenflötzen. Mit diesen Gebirgskämmen hängt unmittelbar zusammen ein in derselben Richtung sich erstreckendes Gebirge, das ebenfalls durch ein Querthal in zwei Gebirgsrücken zerfällt. Es sind dies der Wülfinghäuser Klosterforst im SO. (bis 390 m) und der Saupark (der kleine Deister, bis 310 m) im NW. Dieses nach NO. steil abfallende Gebirge besteht aus Gesteinen des weissen Jura und zeigt eine Reihe schroffer Dolomithfelsen. Es wird durch das Thal der Haller (mit Springe) von dem geologisch hiermit zusammenhängenden Deister getrennt. *)

Schöner Hochwald bedeckt fast das ganze Gebirge. Von der Holzmühle an bis in die Gegend von Springe sind 1573 ha mit einer 2 $\frac{1}{2}$ m hohen Steinmauer eingefriedigt, in welcher an Stellen, wo Chausseen hindurchführen, mächtige eiserne Thore sich befinden. Sind diese geschlossen, so kann der

*) Pflanzen: Cynoglossum montanum.